

# Bund der Tiroler Schützenkompanien
Bundesleitung

An alle
Tiroler Schützenkompanien,
Mitglieder des Bundesausschusses und
Ehrenoffiziere des Bundes der Tiroler Schützenkompanien

Innsbruck, 21. Oktober 2026

## Stellungnahme und Empfehlung der Bundesleitung: Verantwortungsbewusster Umgang mit unseren Schützengewehren

Sehr geehrte Majore, Hauptmänner und Obleute,
geschätzte Marketenderinnen, liebe Schützenkameraden!

Die Beschlagnahme von insgesamt 34 historischen Schützengewehren der Schützenkompanien Pillersee, Waidring und Fieberbrunn im Juni dieses Jahres durch deutsche Behörden hat innerhalb unseres Schützenwesens, aber auch in der Öffentlichkeit, **Fragen zum Umgang mit nationalsozialistischen Kennzeichnungen auf historischen Waffen** aufgeworfen. Im Zuge der anschließenden Untersuchungen wurden auf einzelnen Karabinern Abnahme- und Beschusszeichen aus der Zeit des Nationalsozialismus festgestellt.

In weiterer Folge wurden auch in Österreich behördliche Ermittlungen eingeleitet. **Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Innsbruck gegen sämtliche 14 Beschuldigte wurde gemäß § 190 StPO eingestellt.** Die Ermittlungen ergaben keine Anhaltspunkte für eine nationalsozialistische Wiederbetätigung. Insbesondere konnte den betroffenen Schützen kein entsprechender Tatvorsatz im Sinne des § 3g Verbotsgesetz nachgewiesen werden.

Für die Bundesleitung war und ist die Angelegenheit mit der Einstellung des Ermittlungsverfahrens jedoch nicht einfach abgeschlossen.

Wir haben diesen Vorfall vielmehr zum Anlass genommen, die bereits seit Jahren betriebene historische Aufarbeitung weiter zu vertiefen, das Bewusstsein innerhalb unserer Kompanien weiter zu schärfen und uns mit dem Umgang mit möglichen nationalsozialistischen Kennzeichnungen auf Waffen auseinanderzusetzen. Denn für uns steht fest: **Wer seine Traditionen ernst nimmt, muss auch bereit sein, sich mit den schwierigen Kapiteln der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen.**

Diese Auseinandersetzung hat nicht erst jetzt begonnen. Bereits im Jahr 2013 hat der Bund der Tiroler Schützenkompanien den Historiker Dr. Michael Forcher mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte des Tiroler Schützenwesens während der nationalsozialistischen Herrschaft beauftragt.

Mit der 2018 erschienenen Publikation „Die Tiroler Schützen in der NS-Zeit“ wurde ein wichtiger Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem Kapitel unserer Geschichte geleistet. Und diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

**Bund der Tiroler Schützenkompanien**
Brixner Straße 1, 6. Stock, A-6020 Innsbruck
**Tel.** 0512 / 56 66 10 · Fax 0512 / 56 66 10-89
**E-Mail** kanzlei@tiroler-schuetzen.at
**www.**tiroler-schuetzen.at
**Bankverbindung** Tiroler Sparkasse Bank AG IBAN AT61 2050 3000 0002 0677 · BIC SPIHAT22

LAND TIROL
vom Land Tirol gefördert und ausgezeichnet



# Bund der Tiroler Schützenkompanien
## Bundesleitung

Auf einzelnen historischen Schützengewehren befinden sich nach wie vor originale Abnahme- und Beschusszeichen aus der NS-Zeit. Diese sind nur wenige Millimeter groß, bei gewöhnlicher Betrachtung kaum erkennbar und Bestandteil der historischen Herkunft der Waffen. Sie wurden seinerzeit im Rahmen der Herstellung beziehungsweise militärischen Abnahme angebracht.

## Empfehlung der Bundesleitung

**Nach eingehender rechtlicher Befassung hat die Bundesleitung einstimmig beschlossen, allen Kompanien ausdrücklich zu empfehlen, sämtliche im Schützenwesen verwendeten Waffen und Ausrüstungsgegenstände auf nationalsozialistische Kennzeichnungen zu überprüfen und sämtliche noch vorhandene, derartige Kennzeichnungen unkenntlich zu machen.**

**Die Unkenntlichmachung bezieht sich ausschließlich auf nationalsozialistische Symbole, insbesondere das Hakenkreuz. Die eigentlichen Beschussstempel der Gewehre sind von der Unkenntlichmachung ausdrücklich ausgenommen, da sie der Dokumentation der amtlichen Beschussprüfung dienen und für die waffenrechtliche Beurteilung der jeweiligen Waffe von Bedeutung sind.** Diese Empfehlung gilt unabhängig von Alter, Herkunft und Art der Waffen beziehungsweise Ausrüstungsgegenstände.

Beratung und Unterstützung:
Unser Bundeswaffenmeister, Major Johann Eller, Tel. 0664/8740311, E-Mail waffen@tiroler-schuetzen.at, steht den Kompanien bei der **Überprüfung ihrer Waffen** sowie bei Fragen zur **fachgerechten Unkenntlichmachung** nationalsozialistischer Symbole beratend und unterstützend zur Seite.

Wir sind überzeugt, dass sich die Bewahrung unserer Traditionen und ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Geschichte keineswegs ausschließen. Im Gegenteil: Gerade wer seine Geschichte kennt und ernst nimmt, weiß auch um die Verantwortung, die sich daraus für die Gegenwart ergibt.

Der Bund der Tiroler Schützenkompanien distanziert sich unmissverständlich vom Nationalsozialismus und dessen menschenverachtender Ideologie. Für nationalsozialistisches Gedankengut, dessen Verherrlichung oder Verharmlosung ist in unserem Schützenwesen kein Platz!

Die Empfehlung der Bundesleitung ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als traditionsbewusster Verband, der sich seiner Geschichte stellt und zugleich Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft übernimmt.

**Unsere Geschichte können und wollen wir nicht auslöschen.**
**Aber wir können und müssen unmissverständlich zeigen, für welche Werte wir heute stehen!**

Mit Tiroler Schützengruß

Major Thomas Saurer
Landeskommandant

Major Johann Eller
Bundeswaffenmeister

**Bund der Tiroler Schützenkompanien**
Brixner Straße 1, 6. Stock, A-6020 Innsbruck
**Tel.** 0512 / 56 66 10 · Fax 0512 / 56 66 10-89
**E-Mail** kanzlei@tiroler-schuetzen.at
**www.**tiroler-schuetzen.at
**Bankverbindung** Tiroler Sparkasse Bank AG IBAN AT61 2050 3000 0002 0677 · BIC SPIHAT22

LAND TIROL
vom Land Tirol gefördert und ausgezeichnet